

Datum: Fr. 31. Mai 2019 um 14:05
Betreff: Anträge BÜNDNIS 90 Die Grünen im GR Bous

Sehr geehrter Herr Louis,

anbei erhalten Sie zwei Anträge die unsere Fraktion gerne im zuständigen Ausschuss/ Gemeinderat zeitnah behandelt haben möchte. Vielleicht könnten Sie mir auch freundlicherweise den Termin für die konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderates mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Küntzer

Anträge BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Gemeinderat Bous:

1.)

Ausschluss von Glyphosat und anderen Herbiziden – Bous wird giffrei!

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Auf sämtlichen von der Gemeinde bewirtschafteten Flächen werden keine Totalherbizide mehr verwendet. Auch auf andere chemisch-synthetische Herbizide und Insektizide wird verzichtet.

2. Die in die Aufsichtsgremien der GWBS entsandten Ratsmitglieder werden angewiesen, in diesen Gremien einen Verzicht der Anwendung von Herbiziden und Insektiziden durch herbeizuführen, sowohl durch die Mitarbeiter der Gesellschaft, als auch bei Beauftragung von Dritten oder der Verpachtung der Flächen.

3. Bei Abschluss und Verlängerung von Pachtverträgen für im Eigentum der Gemeinde Bous befindliche land- und forstwirtschaftliche Flächen wird die/der Pächter/in vertraglich zum Verzicht des Einsatzes von Herbiziden und Insektiziden auf diesen Flächen verpflichtet.

4. Die Gemeinde Bous informiert im Bouser Echo über die Auswirkungen der Nutzung von Herbiziden und Insektiziden und leistet damit einen informatorischen Beitrag zur Reduktion der Anwendung solcher Mittel.

5. Die Gemeinde Bous forciert ihr Engagement für die Anlage insektenfreundlicher Grünanlagen.

Begründung:

In den vergangenen Jahren stieg die Verwendung von Herbiziden in Deutschland kontinuierlich an. Lag die Menge 1994 noch bei unter 30.000 t, wurden 2016 schon fast 47.000 Tonnen ausgebracht[1]. Die Menge von glyphosathaltigen Mitteln betrug dabei 5.000 bis 6.000 Tonnen. Es wird auf ca. 40 % der Äcker ausgebracht[2]. Laut Umweltbundesamt führt die häufige Anwendung von Herbiziden dazu, dass die Ackerbegleitflora verarmt und vielen Vogel-, Säugetier- und anderen Tierarten der Agrarlandschaft die Nahrungsgrundlagen entzogen werden. Die Verwendung chemisch-synthetischer Pflanzenvernichtungsmittel trägt damit erheblich zur Gefährdung zahlreicher Arten und der Gefährdung der Bestäubungsleistung bei. So wurde die Zahl der in Agrarlandschaften lebenden Vögel stark dezimiert. Zwischen 1990 und 2013 nahm etwa die Zahl der Kiebitze um 80 Prozent ab, die der Braunkehlchen um 63 Prozent[3].

Die für das Überleben vieler Tier wichtigen Insekten nahmen in ihrer Masse seit 1989 um 80 Prozent ab[4]. Bei dem Verlust der Artenvielfalt droht jedoch nicht nur ein ökologischer, sondern auch ein enormer finanzieller Schaden. Der weltweite ökonomische Wert der jährlichen Bestäubungsleistung der Insekten liegt bei ca. 150 Milliarden Euro. Verschwinden die bestäubenden Insekten ein Schaden von 190 bis 310 Milliarden Euro pro Jahr[5].

Hinzu kommt, dass einige der chemisch-synthetischen Substanzen im Verdacht stehen, gesundheitsschädlich zu sein. So nimmt bspw. die Krebsforschungsagentur der WHO an, dass das Totalherbizid Glyphosat krebserregend wirken kann. Um die gesundheitlichen, ökologischen und ökonomischen Schäden zu reduzieren ist es daher notwendig, dass die Ausbringung von chemisch-synthetischen Herbiziden und Insektiziden verboten wird.

Daher nehmen Verbote auf kommunaler Ebene einen hohen Stellenwert ein.

[1][1] Umweltbundesamt (2018): Pflanzenschutzmittelverwendung in der Landwirtschaft, online abrufbar unter: www.umweltbundesamt.de/daten/landforstwirtschaft/pflanzenschutzmittelverwendung-in-der

[1][2] BUND: Was ist Glyphosat, abrufbar unter: www.bund.net/umweltgifte/glyphosat/

[1][3] NABU (2017): Alarmierender Vogelschwund in Deutschland und Europa, abrufbar unter: www.nabu.de/news/2017/05/22397.html

[1][4] NABU: Weniger Bienen, Fliegen, Schmetterlinge, abrufbar unter www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/insektensterben/index.html

[1][5] Welt (2008): Ökonomischer Wert der Bestäuber ist exorbitant, abrufbar unter: www.welt.de/wissenschaft/tierwelt/article2451188/Oekonomischer-Wert-der-Bestaueber-ist-exorbitant.html

2.)

Verwendung ipads in der Grundschule/FGTS Bous – Bous stellt sich der Digitalisierung!

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Die 2014 beschafften ipads für den Gemeinderat werden im Rahmen des Wechsels der Legislaturperiode der Grundschule/FGTS Bous überlassen.
2. Die Gemeinde beschafft oder mietet für die abbeschriebenen ipads neue Modelle der aktuellen Generation zur Nutzung mit dem ALLRIS®net-Bürgerinformationssystem .

Begründung:

Die Digitalisierung prägt die Lebens- und Lernwelten von Schüler*innen immer stärker. Sie beeinflusst Denkweisen und Handlungslogiken, wälzt die gesellschaftliche und individuelle Kommunikation um, verwandelt die vertraute Arbeitswelt und verändert die Informations- und Wissensumgebung. Schulen müssen sich den Herausforderungen stellen. Sie müssen die Kompetenzen anbahnen, die junge Menschen dazu befähigt, in der komplexen digitalen Welt partizipieren und sie aktiv mitgestalten zu können.

Das digitale Klassenzimmer scheint unter Pädagog/innen von Jahr zu Jahr präsenter zu werden. Mit der Bereitstellung der ipads geht die Gemeinde Bous einen Schritt voraus und ermöglicht Ihren Kindern eine entsprechende Qualifikation. [1]

[1] <http://www.ipadatschool.de/>